



Fit for Life

«bili» – Zweisprachiger Unterricht an Berufsfach- und Berufsmaturitätsschulen im Kanton Zürich



Vom Projekt zum regulären Angebot Once a project – now a regular option

Zweisprachiger – oder bilingualer – Fachunterricht wird an den Berufsfachschulen im Kanton Zürich seit 1999 angeboten. Im Pilotprojekt «bi.li» (1999 bis 2003) wurde an elf Berufsfachschulen und Berufsmaturitätsschulen mit ca. 20 Klassen zweisprachiger Unterricht Deutsch/Englisch erprobt.

Danach wurde der zweisprachige Unterricht in einem weiterführenden «Umsetzungsprojekt» (2006 bis 2011) an den beteiligten Schulen ausgebaut. Weitere Lehrpersonen wurden ausgebildet und erhielten die Möglichkeit, entsprechende Sprachkurse zu besuchen. Ausserdem wurden in einem Teilprojekt zweisprachige Lehrabschlussprüfungen erfolgreich durchgeführt. Im Schuljahr 2010/11 wurden im Kanton Zürich 1172 Lernende in 71 Klassen von 35 Lehrpersonen zweisprachig unterrichtet.

Heute muss man ja fast überall Englisch reden.

Mike, Auto-Mechatroniker

In unterschiedlichen Fächern wurde der Unterricht zum Teil auf Deutsch und zum Teil auf Englisch abgehalten, so etwa in der Allgemeinbildung, in berufskundlichen Fächern, in Wirtschaft und Recht oder in Physik. Im Frühlingsemester 2010 durchleuchtete eine externe Evaluation der Universität Freiburg das Zürcher bili-Projekt und kam zu eindeutig positiven Ergebnissen. Unter anderem wiesen die bili-Lernenden bessere Sprachkenntnisse und mindestens gleich gute Fachkompetenzen auf im Vergleich zu den Lernenden in den Kontrollklassen ohne bili-Unterricht. Die Evaluation diente als Entscheidungsgrundlage für die Einführung des zweisprachigen Unterrichts an allen Berufsfachschulen des Kantons Zürich. 2011 sprach sich der Bildungsrat für die generelle Einführung des zweisprachigen Unterrichts an Berufsfachschulen aus. Danach bewilligte der Zürcher Regierungsrat die nötigen Finanzmittel für die Weiterführung des zweisprachigen Unterrichts an allen Berufsfachschulen und Berufsmaturitätsschulen des Kantons.

Längerfristig sollen möglichst viele Berufslernende ihre allgemeinen und fachspezifischen Fremdsprachkenntnisse verbessern können. Im Rahmen der Harmos-Umsetzung erhalten Jugendliche im Kanton Zürich in der Volksschule während acht Jahren Englischunterricht. Der zweisprachige Fachunterricht an der Berufsfachschule ist für viele Jugendliche die einzige Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse weiter zu pflegen. Vertrautheit mit wenigstens einer Fremdsprache ist ein nachhaltiger Vorteil für die spätere Berufslaufbahn, für die Weiterbildung (z.B. Berufsmaturität oder Höhere Fachschule) und für das Leben allgemein.

Zunehmender Wert von Fremdsprachen Do you speak English?

Im heutigen Alltag ist Mehrsprachigkeit sowohl in Beruf und Weiterbildung als auch im Privatleben eine Grundkompetenz. Wir sind virtuell und real «vernetzt» und finden uns vermehrt in Situationen wieder, in denen wir Fremdsprachen anwenden müssen, um an Informationen zu gelangen oder um zu kommunizieren. Englisch wird immer mehr zur internationalen Austausch- und Arbeitssprache. Deshalb ist der Erwerb von soliden Englischkenntnissen heute von grosser Bedeutung. Aber auch Kenntnisse einer anderen Landessprache (insbesondere Französisch) sind wichtig im Berufsleben. An den Berufsfachschulen erhält jedoch etwa die Hälfte aller Lernenden keinen Fremdsprachunterricht. Im Kanton Zürich werden Lernende in etwa 200 verschiedenen Berufen ausgebildet. Nur in 35 davon ist das Weiterlernen einer Fremdsprache ein Teil des Schulunterrichts. Darum verfügen viele Lernende vor Antritt der Lehre über bessere Fremdsprachenkenntnisse als nach Abschluss der Lehre. Diese Fremdsprachenlücke in der Berufsbildung gilt es zu vermeiden. Sie kann nämlich später nur mit viel Aufwand und Kosten wieder geschlossen werden. Aus diesem Grund wird der zweisprachige Unterricht in allen neuen Berufsbildungsverordnungen empfohlen.